

## **Praxisbeispiel für den Pastoralverbund: Bereich Kirchenmusik**

Die Kirchenmusik in ihrer Vielfalt prägt unsere Gottesdienste und dient der Erschließung des Glaubens. Ihr liturgisches, soziales und kulturelles incl. künstlerisches Potential ist zu wahren und ggf. auszubauen.

### **Sehen, was ist:**

- Der größte Teil der kirchenmusikalischen Arbeit wird im Bistum Fulda von nebenberuflichen Chorleitern und Organisten geleistet, diese wurden zum Teil im Kirchenmusikinstitut Fulda oder anderen Instituten ausgebildet, zum Teil sind sie ohne Ausbildung
- Je nach Region gibt es eine unterschiedliche „Chorlandschaft“: Kirchenchöre, Jugendchöre, Kinderchöre und Scholen. Jüngere Chören, z.B. neugegründete Kinderchöre haben teils gute, teils wenig oder gar keine ideelle und finanzielle Unterstützung durch die Pfarrgemeinde
- Der Kantorendienst ist in den meisten Gemeinden nahezu unbekannt
- Im Bistum Fulda gibt es 11 hauptberufliche Kirchenmusiker(innen) mit verschiedenartigen Tätigkeitsfeldern auf pfarrlicher, regionaler und diözesaner Ebene sowie an der Domkirche

Die hauptberuflichen Kirchenmusiker haben u. a. folgende Aufgaben:

- Betreuung und Beratung der nebenberuflichen Kirchenmusiker auf Anfrage
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen: z. B. liturgisches Orgelspiel, Orgelliteraturseminar, Chorleitung, Stimmbildung, Neues geistliches Lied, musikalische Arbeit mit Kindern, Fragen zur liturgischen Praxis, Lektorenkurse u. a .m. Die Seminare sind nicht nur für Organisten und Chorleiter, sondern je nach Thematik auch für Chorsänger und in der Pastoral Tätige gedacht, bisweilen auch für Erzieher(innen) in Kindergärten und Lehrer(innen).
- Konzerte in der Gemeinde und im gegenseitigen Austausch und Kooperation
- Konzertreihen (auf Bistumsebene sowie in ökumenischer Kooperation) – z.B. Denkmal-Orgelreihe
- Durchführung von Kirchenmusiktagen auf Dekanats-, Regional- und Bistumsebene
- Das Kirchenmusikinstitut bietet in allen Regionen des Bistums die kirchenmusikalische C-Ausbildung (Organist/Chorleiter) an , die als Ziel die Prüfung als Organist und Chorleiter im Nebenberuf hat. Außerdem gibt es das Angebot des kirchenmusikalischen Unterrichts (Orgel, ggf. Klavier als Vorbereitung, Chorleitung) sowie den Ausbildungsgang „Kinderchorleitung/Musikalische Arbeit mit Kindern“
- Beratung bei Orgelfragen in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle „Orgeln und Glocken“
- Auf Pfarrebene: Mitarbeit des hauptberuflichen und nebenberuflichen Kirchenmusikers in Sachausschüssen der Pfarrei (Liturgieausschuss, Pfarrgemeinderat etc.)

### **Was ist möglich?**

- Ggf. Koordination von Organistendiensten/ Dienstplan im Pfarrverbund
- Kooperation von Chören/ Koordinierung von Choreinsätzen
- Gemeinsames Chorangebot für Gemeinden im Pastoralverbund (nicht jede Gemeinde muss jede Chorform anbieten)
- Vielfalt der liturgischen Dienste stärken (Kantoren, Lektoren)
- Maßgeschneiderte Fortbildungsangebote für einen Pastoralverbund (z.B. Kantorenkurse als gemeindeübergreifende Schulung)
- Differenzierung von Gottesdienstformen, z. B. Tagzeitenliturgien, musikalisch reichhaltige Formen (Laudes, Vesper/ Komplet/ Abendlob...)

- Die musikalische Arbeit mit verschiedenen Gruppen spricht in einem Pastoralverbund mehr Menschen an als in einer Einzelpfarrei. Daraus folgt: Quantitative Steigerung der verschiedenen Gruppen, was unter Umständen auch eine qualitative Steigerung zur Folge haben kann
- Beteiligung der Kirchenmusiker an der Sakramentenpastoral (Erstkommunion/ Firmung)
- Pro Pastoralverbund sollte ein(e) geeignete(r) nebenberufliche(r) Kirchenmusiker(in) in Absprache mit dem zuständigen Regionalkantor und Leiter des Pastoralverbundes als Koordinator der Kirchenmusik eines Verbundes fungieren. Diese Tätigkeit sollte als 1 Dienst pro Woche bewertet werden und über die Pfarrverbandsumlage abgerechnet werden.

### **Perspektiven im Pastoralverbund**

- Liturgie als Kernstück des Glaubens begreifen und pflegen
- Sensibilisierung für den Wert guter Kirchenmusik (ohne Musik keine angemessen gestaltete Liturgie, mit schlechter Musik ebenfalls!)
- Verbesserte Möglichkeit von Gemeindemitgliedern, Angebote anderer Kirchenmusiker/innen (Orgelspiel ; Chorangebote u. a. ) anzunehmen, dadurch langfristig Steigerung der Qualität möglich
- Insbesondere könnte die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf Verbundebene neue Impulse erhalten

*Edith Harmsen*